Berg. Landeszeitung
Datum: 04.09.2010

Polizei legt maroden Schulbus still

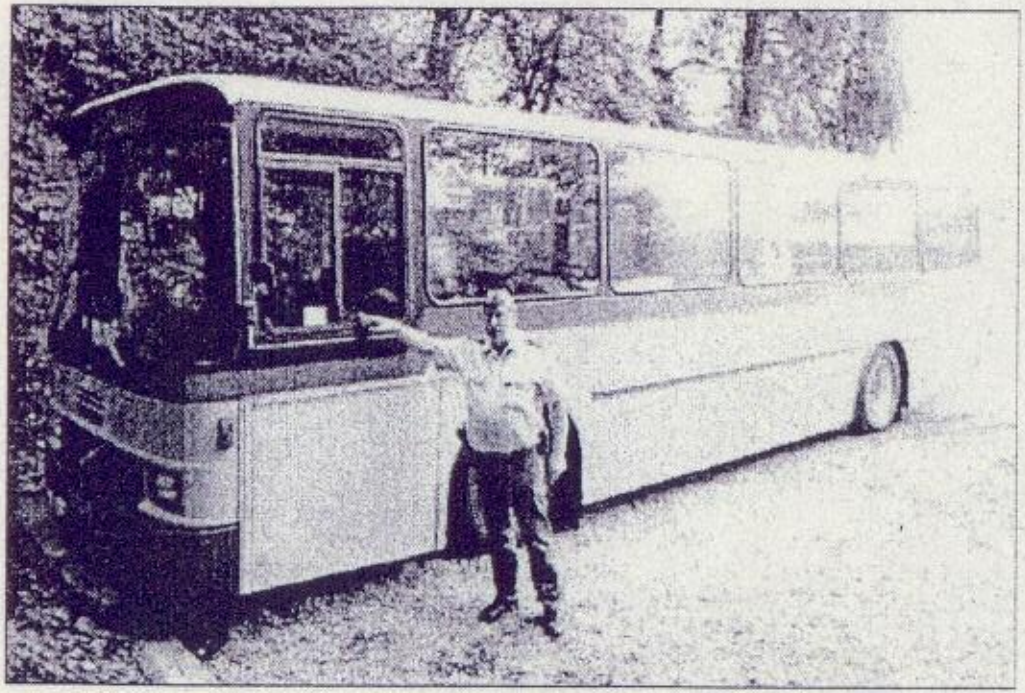
Fahrzeug mit schweren Mängeln hatte neues TÜV-Siegel

Von LARS STROMBACH

WIPPERFÜRTH. Für knapp 50 Schüler aus Hückeswagen endete die Fahrt zur Schule gestern Morgen um 7.50 Uhr abrupt an der Lüdenscheider Straße. Die Polizeibeamten Klaus Haselhoff und Werner Biewald vom Verkehrsdienst zogen den Schulbus eines Hückeswagener Privatunternehmers wegen haarsträubender technischer Mängel aus dem Verkehr. Der Busunternehmer soll nach Auskunft der Polizisten den Bus von einem anderen Busunternehmen aus dem Westerwald bekommen haben, als kurzfristigen Ersatz für einen gleichartigen, ebenfalls nicht fahrbereiten Bus.

Als Polizeihauptkommissar Klaus Haselhoff am Lenkrad des nun angehaltenen Schulbusses drehte, ertönte ein ohrenbetäubendes Krachen. Aus einem undichten Hydraulikschlauch der Lenkunterstützung spritzte wohl schon seit einiger Zeit Öl heraus. „Das System der Lenkhilfe enthält nur 2,5 Liter. Wenn nicht genug Öl drin ist, ist der Bus kaum noch beherrschbar. Wenige Minuten später, und der schwere Bus wäre kaum noch lenkbar gewesen", erklärte Klaus Haselhoff. „Nicht auszudenken, was passieren könnte. Ich bin richtig entsetzt, mit was für einem Fahrzeug die Schüler befördert werden."

Der gestern in Wipperfürth aus dem Verkehr gezogene Bus, der 1990 für die schweizerische Post gebaut worden war, wies trotz erst im letzten Monat bestandener Hauptuntersuchung zahlreiche weitere Mängel auf: fehlende Nothämmer, defekte Spurstangen, Defekte an der Beleuchtung inklusive Bremslicht, fehlendes Geschwindigkeits- und ebenso fehlendes Schulbusschild, sowie das fehlende Sicherheitsüberprüfungs-SP-Zeichen. Der Feuerlöscher wurde seit Jahren nicht überprüft, ein Verbandskasten war nicht vorhanden, dafür ein schmales Kästchen mit der Aufschrift „Busapotheke". Auf dem TÜV-Gelände an der Leiersmühle wurde der Bus gründlich untersucht – und sofort stillgelegt. „Wir haben das Nummernschild entstempelt, den Fahrzeugschein eingezogen und das Straßenverkehrsamt unterrichtet", erklärte Haselhoff. „Der Bus darf ab sofort nur noch mit einem geeigneten Abschleppfahrzeug befördert werden, bis alle Mängel repariert und behoben worden sind. Der für den Schülerverkehr zuständige Mitarbeiter der OVAG war am Freitagnachmittag zu einer Stellungnahme nicht zu erreichen, ebenso der Hückeswagener Busunternehmer, der sich laut Auskunft der Polizei derzeit in einem anderen Bundesland aufhalten soll.



Polizeihauptkommissar Klaus Haselhoff mit dem maroden Bus, der gestern Morgen aus dem Verkehr gezogen wurde. (Foto: Strombach)